

Verbandswesen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **33 (1917)**

Heft 5

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berufslehre und Berufsbildung. Referent: Vizepräsident Neukomm.

10. Zur Ausführung des Schweiz. Unfallversicherungs-gesetzes. Referent: Nationalrat Dr. Dinga.
11. Ueberblick über den Stand des Verbandsorgans. Referent: Redaktor Dr. Lüdi.
12. Mitteilungen (Finanzreform des Bundes u.) und Anregungen.

Die Vorlagen zu Traktanden 2 und 3 (Jahresbericht und Jahresrechnung) und 8 (Stellungnahme zu den Konsumvereinen) werden den Sektionen in entsprechender Anzahl zuhanden der Delegierten noch zugestellt. Wir ersuchen die Sektionsvorstände um beförderliche Uebermittlung dieser Vorlagen, sowie des Einladungszirkulars und der Ausweisarten an ihre Delegierten.

Die Zahl der jeder Sektion zukommenden Delegierten ist in § 6 der bisherigen Statuten bestimmt. Wir erwarten angesichts der Wichtigkeit der Traktanden eine möglichst vollzählige Vertretung aller Sektionen.

Allfällige Anträge der Sektionen oder ihrer Delegierten müssen laut Statuten der Zentralleitung vier Wochen vor der Delegiertenversammlung eingereicht werden, sofern sie an dieser zur Behandlung kommen sollen. Spätere Anträge können nur noch als Anregungen entgegengenommen werden.

Unserm Sekretariate sind mittelst Karte Name, Beruf und Wohnort der Delegierten bis zum 20. Mai mitzuteilen, damit die Vertretung der Sektionen zu Beginn der Verhandlungen festgestellt werden kann. Beim Eintritt in den Versammlungsraum hat jeder Delegierte seine Ausweisarte, mit Namen versehen, abzugeben.

Außer den Delegierten hat jedermann Zutritt; namentlich sind auch die übrigen Mitglieder der Sektionen freundlichst eingeladen, den Verhandlungen als Zuhörer auf den hierfür angewiesenen Plätzen beizuwohnen.

In Anbetracht der ersten Zeitlage haben wir im Einverständnis mit dem Vorstand des Handwerker- und Gewerbeverbandes Einsiedeln von jeder festlichen Veranstaltung abgesehen.

Am Sonntag findet kein gemeinsames Bankett statt. Die Delegierten nehmen ihr Mittagessen in den Quartier-Gasthöfen ein. Dem Organisationskomitee in Einsiedeln sind die Delegierten (oder wenigstens deren Zahl) bis spätestens 20. Mai mittelst Karte anzumelden, worauf den Sektionsvorständen die entsprechenden Karten für Quartier und Verpflegung, sowie weitere Druckfachen per Nachnahme zugestellt werden.

Wer die Anmeldung auf Quartiere durch die zugestellten Anmeldeformen unterläßt, hat allfällige Folgen wegen nicht befriedigender Unterkunft selbst zu tragen. Man ist der veranstaltenden Sektion die Rücksicht auf Erleichterung ihrer Mühe und Arbeit schuldig.

Wir ersuchen die Sektionsvorstände, diese auf Wunsch der Sektion Einsiedeln eingeführte Maßnahme bestmöglich zu befolgen.

Programm.

Samstag, den 2. Juni:

- Von 10 1/2 Uhr an: Empfang des Zentralvorstandes, der Gäste und Delegierten. Das Quartierbureau befindet sich im Hotel zum Pilgerhof an der untern Hauptstraße, rechts.
- 11 1/2 Uhr: Sitzung des Zentralvorstandes im Hotel zum Pfauen.
- 2 1/2 Uhr punkt: Beginn der Delegiertenversammlung in der Turnhalle beim neuen Schulhaus.

Ca. 6 Uhr, d. h. nach Schluß dieser Sitzung Besichtigung der Klosterkirche, verbunden mit Orgelvortrag.

7 Uhr: Nachtessen in den Quartiergasthöfen.

8 Uhr: Freie Vereinigung im Restaurant St. Georg. Musikalisch-deklamatorische Unterhaltung.

Sonntag den 3. Juni:

8 1/2 Uhr punkt: Fortsetzung der Delegiertenversammlung in der Turnhalle.

12 Uhr: Mittagessen in den Quartiergasthöfen.

1 1/2 Uhr nachm.: Konzert der Concordia auf dem Hauptplatz; Besichtigung der Sehenswürdigkeiten des Klosters, Besuch des Panoramas.

8 Uhr abends: Freie Vereinigung im Restaurant zum Pfauen.

Montag den 4. Juni:

9 Uhr vorm.: Rendezvous im Restaurant National. Bei günstiger Witterung Ausflug auf den Hoch-Echel.

Ankunft der Züge in Einsiedeln:

Via Goldau 9.33 11.13 2.18 7.05

Via Wädenswil: 8.00 9.33 10.40 1.45 7.05

Abzeichen: Zentralvorstand: Rot-weiße Rosette. Ehrengäste: Weiße Rosette. Delegierte: Abzeichen des Schweizer Gewerbevereins. Organisationskomitee: Rot-schwarze Rosette. Uebrigere Komiteemitglieder: Rot-schwarzer Knopf.

Neue Sektion: Der Verband der Detailreisegeschäfte der Schweiz mit Sitz in Winterthur, gegenwärtig 264 Mitglieder zählend, ersucht um Aufnahme als Sektion unseres Verbandes, was wir gemäß Statuten bekannt geben. Wir heißen ihn bestens willkommen.

Mit freundlichen Grüßen!

Bern, den 23. April 1917.

Für den Zentralvorstand,

Der Präsident: Dr. Tschumi.

Der Sekretär: Werner Krebs.

Verbandswesen.

Schweizer Gewerbeverein. (Mitgeteilt.) Der Zentralvorstand des Schweizer Gewerbevereins hat in seiner Sitzung vom 23. April in Basel vorerst einen kurzen Bericht über die Tätigkeit der Zentralleitung entgegen genommen und Jahresbericht und Jahresrechnung genehmigt. Für den demissionierenden Herrn Jacobi-Burger in Biel wurde als Mitglied der Zentralprüfungskommission gewählt Herr Viktor Halbmann, Direktor der Lehrwerkstätten in Bern und als Ersatzmänner der Zentralprüfungskommission die Herren Jacobi Burger und André Jacquillard, Inspektor des Lehrlingswesens des Kantons Genf. — Zu den unwesentlichen Abänderungsanträgen einiger Sektionen zum Statutenentwurf nahm der Zentralvorstand Stellung, genehmigte den revidierten Text des Normal-Lehrvertrages und bestätigte nochmals seine prinzipiell ablehnende Haltung zum Tabakmonopol.

Die Genossenschaft Schweizerischer Sattlermeister tagte unter dem Vorsitz von Zentralpräsident Kurt (Solothurn) in Basel. Aus den Verhandlungen seien erwähnt: der Beschluß betr. die Anstellung eines selbständigen eigenen Sekretärs, und des fernern, im ganzen Schweizerlande im Sattlergewerbe eine entsprechende Preisfestlegung eintreten zu lassen. Die Lage des Ledermarktes gab reichlich Stoff zur Diskussion.

Gewerbeverband der Stadt St. Gallen. Die unter dem Vorsitz von Herrn Kantonsrat A. Schirmer im

„Schützengarten“ abgehalten, von rund 300 Mann besuchte ordentliche Jahreshauptversammlung zeigte in ihrem eindrucksvollen Verlauf, daß die Bande der Solidarität unserer gewerbetreibenden städtischen Bevölkerung immer enger verknüpft werden und St. Gallen dank der vorzüglichen Verbandsleitung bereits eine machtvolle Mittelstandsgruppe besitzt, deren Bedeutung, wie dies der imposante Aufmarsch erstmals so recht überzeugend bewies, von einer nicht zu unterschätzenden Tragweite sein wird.

Der Jahresbericht des Präsidenten und die Jahresrechnung wurden diskussionslos genehmigt.

Die Wahlen vollzogen sich im Sinne der Bestätigung. Als neues Mitglied der Kommission beliebt an Stelle des zurückgetretenen Herrn Glasermeister Fräsel Herr Gemeinderat Benz, Buchbindermelster.

Herr Kantonsrat A. Schirmer wurde mit Akklamation als Präsident für eine weitere Amtsdauer gewählt.

Nach Anhörung eingehender wohlbegründeter Voten der Herren Vizepräsident Studach, Markwalder, Kaufmann, und Schneider, Kunstmalers, faßte die Versammlung einmütig den Beschluß, es sei für den nicht weiter hinauszuschleibenden Ausbau der Geschäftsstelle des Gewerbeverbandes der nötige Kredit zu gewähren. Die Leitung und Führung der genannten Stelle wird Herr Präsident A. Schirmer, welcher bereits mit einem vorbildlichen Idealismus in Wort und Schrift und unter Aufbietung vieler persönlicher Opfer den Verband nach innen und außen vertreten hat, in vollem Umfange besorgen.

Der zweite St. Gallische Mittelstandstag, der am strahlenden Frühlingssonntag, den 29. April, im großen „Kronen“-Saale in Rorschach abgehalten wurde, war von zirka 800 Personen besucht und gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung der selbständig erwerbenden Gruppen des St. Galler Volkes. Nachdem der Präsident des Mittelstandskomitees, Herr Lorenz, die Tagung eröffnet hatte, sprach Herr Malermelster Steiger, Präsident des Rabattsparrvereins Rorschach, ein gehaltvolles Eröffnungswort, indem er auf die Kriegserelanierte und die daraus resultierenden gewaltigen wirtschaftlichen Umwälzungen hinwies und die Notwendigkeit des Zusammenschlusses für den kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandstag betonte.

Darauf orientierte Herr Lorenz die Versammlung über den derzeitigen Stand der Mittelstandsbewegung und begründete namens des Mittelstandskomitees nachstehende, von der Versammlung in der Folge einstimmig gutgeheißene Resolution zur Bundesfinanzreform:

In der eidgen. Finanzreform muß unterschieden werden zwischen Maßnahmen zur Deckung der Mobilisationskosten und der Reform des ordentlichen Finanzhaushaltes.

1. Zur Deckung der Kriegsschulden wird eine mehrmalige Wiederholung der Kriegsteuer das ausgiebigste und zugleich ein gerechtes Mittel bedeuten.
2. Ein richtiger Ausbau der Wehrsteuer (Militärsteuer) kann ebenfalls zur Deckung der Kriegskosten herangezogen werden.
3. Nur vorübergehend und so weit die andern Mittel nicht ausreichen, können auch indirekte Steuern (Stempelsteuer, Tabak) zur Amortisation der Mobilisationsschuld herangezogen werden. Im übrigen sollte der Ertrag solcher Steuern sozialen Zwecken dienen.
4. Die Belastung der Genussmittel, namentlich des Tabaks, hat in Form der Besteuerung zu ge-

sehen. Der freierwerbende Mittelstand wird arundsfählich gegen ein Staatsmonopol Stellung nehmen.

5. Zur Deckung der normalen Ausgaben des Bundes werden nach Abschluß des Friedens die Zolleinnahmen wieder zum größten Teil ausreichen; ist doch zu erwarten, daß die Lücken der gesamten Lagerbestände wieder ergänzt werden müssen und ein Aufschwung des gesamten Wirtschaftslebens, wenn auch nicht bestimmt, so doch als wahrscheinlich vorausgesetzt werden kann.
6. Eine Reform der Verkehrsanstalten im Sinne kaufmännischer Organisation ist dringlich zu fordern, damit diese Bundesbetriebe ihren angemessenen Teil an die Gesamtheit beitragen.
7. Da die Finanzverhältnisse unseres Landes erst nach dem Kriege mit Sicherheit beurteilt werden können, ist bei Einführung neuer dauernder Bundessteuern Vorzicht geboten.

Die anschließenden Referate der Herren Kantonsrat Rurer (Solothurn) über die Zusammengehörigkeit aller Klassen des Mittelstandes und Kantonsrat Schirmer über Aufgaben des Mittelstandes im Kampfe zwischen Kapital und Arbeit wurden mit sehr starkem Beifall aufgenommen.

In der allgemeinen Umfrage wünschte Herr Meyli (Straubenzell) eine bessere Berücksichtigung der militärischen Urlaubsansprüche, die von Angehörigen des Mittelstandes gestellt werden. Mit einem herzlichen Dankeswort schloß Herr Lorenz die eindrucksvolle Tagung.

Ausstellungswesen.

Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich. (Mitg.) Die Ausstellung von Schülerarbeiten der handgewerblichen und mechanisch-technischen Abteilungen an der Gewerbeschule der Stadt Zürich wurde seit ihrer Eröffnung von nahezu 4000 Personen besucht und dauerte bis und mit Sonntag den 29. April.

— Am 3. Juni wird dann eine Ausstellung eröffnet, in welcher Arbeiten der welsch-schweizerischen Vereinigung „La Pomme d'Or“ gezeigt werden sollen. Ergänzend treten hinzu eine Sammlung japanischer Silberarbeiten, ferner schweizer, dänische und französische Keramik. Für den Sommer ist eine buchgewerbliche Ausstellung in Aussicht genommen, der im Spätherbst eine Ausstellung von Friedhofkunst folgen wird.

Geschäftsabschlüsse an der Schweizer Mustermesse in Basel. Wie verlautet, sind die meisten Aussteller mit ihren Erfolgen an der Mustermesse sehr zufrieden. Einzelne Geschäftsabschlüsse überstiegen den Betrag von 100,000 Fr. Man schätzt die Gesamtsumme aller Abschlüsse auf einige Duzend Millionen Franken.

Die Schweiz. Mustermesse in Basel ist am 29. April zu Ende gegangen; sie hat Sonntag abends 7 Uhr ihre Pforten auf ein Jahr geschlossen. Die von verschiedenen Seiten gestellten Begehren um Verlängerung der Mustermesse um wenigstens eine Woche konnten nicht berücksichtigt werden. Allgemein ist man über den Verlauf der Mustermesse in hohem Maße befriedigt; sie hat alle Erwartungen weit übertroffen. Auch die Aussteller sind wenigstens mit dem propagandistischen Erfolge der Messe zufrieden, waren doch die Nachfragen und Bestellungen in fast allen Branchen sehr zahlreich.

Während der verfloßenen 14 Tage hat die Schweiz. Mustermesse einen Personenverkehr nach Basel gebracht,